

Pressemitteilung



die lobby für kinder

„Tag der gewaltfreien Erziehung“ am 30. April:

Erfreulicher Wertewandel in der Gesellschaft darf nicht über gravierende Probleme hinwegtäuschen / Kinderschutzbund bietet vielfältige Angebote zur Beratung und Unterstützung an

Saarbrücken, 26.4.2019. Der Kinderschutzbund im Saarland warnt davor, Gewalt in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen angesichts der zunehmenden Ächtung durch die Mehrheitsgesellschaft als schwindendes Randphänomen einzustufen.

Noch im Jahr 2005 waren gut drei Viertel der Deutschen der Ansicht, ein Klaps auf den Po des Kindes sei in Ordnung; heute ist weniger als die Hälfte dieser Meinung. Und während 2005 noch eine absolute Mehrheit der Bevölkerung der Ansicht war, eine leichte Ohrfeige sei in der Kindeserziehung unproblematisch, vertraten gut zehn Jahre später lediglich noch 17 Prozent diese Auffassung.

„Dieser gesellschaftliche Wertewandel und die Tatsache, dass heute über 90 Prozent der Eltern das Leitbild einer gewaltfreien Erziehung teilen, sind erfreulich, verleiten aber zu voreiligen Schlussfolgerungen,“ so der Landesvorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) Stefan Behr.

So zeigten Befragungen von Kindern und Jugendlichen, dass diese allzu oft gegenteilige Erfahrungen machten und das vermeintlich weithin geteilte Ideal gewaltfreier Erziehung im Alltag allzu oft nicht konsequent praktiziert werde.

Mit oftmals fatalen und langfristigen Folgen: Bei Erwachsenen, die in ihrer Kindheit Gewalt an der eigenen Person erleiden mussten, ist die Tendenz zum Gewalthandeln erwiesenermaßen deutlich stärker ausgeprägt als bei solchen ohne entsprechende Erfahrungen.

Zudem gehe gewaltfreie Erziehung weit über den Verzicht auf körperliche Bestrafungen hinaus und umfasse auch den Schutz vor Vernachlässigung, seelischen Verletzungen und sexueller Gewalt.

„In all diesen Feldern sehen wir jedoch teils alarmierende Entwicklungen und großen Handlungsbedarf. Es geht eben nicht nur um den berüchtigten ‚Klaps auf den Po‘, sondern um oftmals komplexe und vielschichtige Konstellationen, die

Deutscher Kinderschutzbund

Landesverband Saarland e.V.

Im Allmet 22
66130 Saarbrücken

Pressesprecher: Matthias Balzert
Telefon: 0163 – 4 36 37 49

Email:
balzert@kinderschutzbund-saarland.de

www.kinderschutzbund-saarland.de

Gewalt in der Erziehung hervorrufen und befördern.“ Schlichte Verbote und die Möglichkeit strafrechtlicher Konsequenzen reichten nicht aus, um Kinder und Jugendliche zu schützen.

Vielmehr müssten Belastungsfaktoren wie z.B. soziale, gesundheitliche oder psychische Probleme der Erziehungsberechtigten frühzeitig identifiziert und reduziert werden.

Der DKSB-Landesvorsitzende verwies in diesem Zusammenhang auf die vielfältigen Entlastungs-, Unterstützungs-, Hilfs- und Beratungsangebote, die der saarländische Kinderschutzbund und dessen Ortsverbände anbieten:

„Unsere Kurse „Starke Eltern – Starke Kinder“ helfen dabei, familiäre Konfliktsituationen gewaltfrei zu lösen. Mit der „Nummer gegen Kummer“ bietet der Ortsverband Saarbrücken eine Anlaufstelle für betroffene Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene mit Beratungsbedarf.“

Im Präventionsbereich könne u.a. das Projekt „UFER – Unterstützung für Eltern“ wichtige Impulse geben und Familien und Erziehungsberechtigten helfen, schwierige Situationen zu meistern.

Hintergrund:

Der Tag der gewaltfreien Erziehung wird in Deutschland seit 2004 jährlich am 30. April begangen. Er soll daran erinnern, dass die gesamte Gesellschaft die Verantwortung für das gewaltfreie Aufwachsen von Kindern trägt. Zudem soll er Eltern ermutigen, das Ideal einer gewaltfreien Erziehung Wirklichkeit werden zu lassen. Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) ist mit rund 50.000 Einzelmitgliedern in über 400 Ortsverbänden die größte Kinderschutzorganisation Deutschlands und setzt sich bereits seit 1979 entschieden für das Recht des Kindes auf ein gewaltfreies Aufwachsen ein.

Ende 2000 traten schließlich zwei wichtige Gesetzesänderungen in Kraft: Zum einen das Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung und das darin verankerte Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung. Andererseits wurde eine Ergänzung im SGB VIII vorgenommen, die vorsieht, Eltern auf dem Weg zu einer gewaltfreien Erziehung zu unterstützen.

Beides entspricht den Zielen des Deutschen Kinderschutzbundes, der die politischen Akteure immer wieder auf ihre Verantwortung hinweist und mit vielfältigen Angeboten Eltern in Konfliktsituationen unterstützt, gewaltfreie Lösungen zu finden.